

# Calwer Wochenblatt

Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 18. September 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 J., im Bezirk 2 M 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 J.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Eile zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 25 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Liegenschaftsverkauf.**  
In der Gant Sache des Johannes Dreher, Bauern hier, kommt die Liegenschaft

Montag, den 6. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

**Garten.**  
P.N. 33. Die Hälfte an: 7 Ar 53 Met. Gras- und Baumgarten in Hardgärten, Erlös 61 M

**Aeder:**  
P.N. 142. 13 Ar 94 Met. im Schäferäckerle, Erlös 282 M

" 828. 15 Ar 91 Met. an der hohen Egart, Erlös 251 M

" 223. 10 Ar 79 Met. in Seiden, Erlös 321 M

" 298. 3 Ar 87 Met. in Seidensteln, Erlös 141 M

" 125. 6 Ar 98 Met. in Lettenäckern, Erlös 180 M

" 672. 13 Ar 12 Met. im Kreuz, Erlös 71 M

" 1150. 9 Ar 82 Met. in krummen Bainen, Erlös 159 M

" 721. 10 Ar 44 Met. im hintern Bühl, Erlös 257 M

**Wiese:**  
P.N. 2014. 8 Ar 86 Met. Baumwiese in Stiegel-Wiesen, Erlös 486 M

" 2041. 8 Ar 26 Met. in Radwiesen, Erlös 401 M

P.N. 2028. 4 Ar 25 Met. in Stiegelwiesen, Erlös 203 M

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen. Calw, den 16. September 1879.

R. Antonotariat.  
Teinach.  
Müller.

Calw.

### Gas- und Wasserleitung betr.

Diejenigen Einwohner, welche sich mit einer Gas- oder Wasserleitung versehen wollen, haben sich sofort zu melden, weil zum Aufreißen des derzeit neu hergestellt werdenden Straßenspalters im Laufe der nächsten 5 Jahre keine Erlaubniß erteilt werden wird.

Stadtschultheißenamt.  
Haffner, A.B.

Wildberg

### Markt-Anzeige mit Schäferlauf und Markt-Stand-Verpachtung.

Am Montag, den 22. ds. Mts.

### Vieh- & Krämermarkt

bahier abgehalten und damit der

## Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind.

Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Die Verpachtung der Krämerstände wird am Samstag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr,

sowie aller übrigen Standplätze am Montag, den 22. ds. Mts., als am Markttage, Morgens 7 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Das 15. September 1879.  
Stadtschultheißenamt.  
Geiger.

Calw.

### Bau-Akkord.

Die Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten zu einem kleinen Keller für die Gasfabrik werden im Submissionswege vergeben.

Ueberschlagssumme auf M 778. Schriftliche Offerte sind spätestens bis Montag, den 22. Sept. d. J., Abends 5 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamte einzureichen. Ueberschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

A. A. :  
Stadtbaumeister Kümmerle.

### Privat-Anzeigen.

Calw und Liebenzell.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit und an dem Tode unserer lieben Tochter, Mutter und Schwester der Frau Johanne Weiser geb. Wagner, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank

der Vater:  
Ernst Lud. Wagner sr.

Ein gutes 2 Eimer haltendes

### Ovalfah

hat zu verkaufen

J. Pfeger.

nd man wurde  
der Partie;  
wurden sie als  
hatten. Die  
amerikanisches  
st eine Stelle  
eines Volks-  
Unterzeichnete  
mm, Pächters-  
men wird, bittet  
durch einen  
falls später  
hauswirtschaft  
n Hause aner-  
vorhanden ist.  
Markte kaufte  
eine Kuh mit  
ihn, die Kuh  
Drie wohnen.  
Dießpaß. Am  
r sagte: vor-  
am zum Pro-  
e, daß er die  
ar, sagte der  
Ich habe den  
de doch auch  
sogleich geben,  
dem Stuhl-  
e und sagte:  
h, dafür er-  
der Hund von  
n Käufer für  
n Bauer feste  
er wurde dem

Nachm. Pers. B.	Abbs. Pers. B.
1 55	6 20
3 5	7 9
3 41	7 35
3 44	7 36
1 9	9 8
2 7	10 10
Gem. Zug.	Gem. Zug.
1 45	6 25
2 33	7 23
5 45	9 6
7 42	1 5
2 38	7 50
3 41	9 46
4 17	1 27
Gem. Zug.	Pers. B.
2 20	7 50
2 53	8 21
3 10	8 36
3 32	8 44
4 42	9 35
5 15	9 59
Pers. B.	Wesfal. Zug.
3 45	9 5
4 7	9 21
5 10	10 19
5 20	10 27
5 40	10 44
5 57	11.

dieser Zug ohne 7<sup>12</sup>, Ankunft in

dieser Zug ohne 10<sup>40</sup>, im Calw tritt



# Ludwigshafener Kirchenbau-Loose per Stück 2 Mark,

Ziehung am 30. September 1879,  
mit Haupttreffern von Mark 30,000, 10,000, 4000, 2500, 2 je 2000, 2 je 1000, 2 je 500 etc.  
in baar und Gesamt-Geldgewinnen von Mark 115,400.

Um sofortige Bestellungen bittet:

**Die General-Agentur:**

**A. C. Voltz** oder **Jul. Goldschmidt** in Ludwigshafen a. Rh.,  
und die bekannten Verkaufsstellen hier und in der Umgegend.

Calw.

Der schon überall seiner billigen Preise wegen gut bekannte

## Berliner 50 Pfennig-Bazar

hält auf hiesigem Platz im Laden des Herrn B a s s, Gasthaus z. Engel, vom 18.-24. September 1879,  
einen großen Ausverkauf und kostet jeder Artikel 50 Pfennig.

Erdöl-Lampen,  
Schattullen mit Schloß,  
Besiedkörbe,  
Caffee- und Zuckerbüchsen,  
Schreib Mappen,  
Brod-Taschen,  
Bürsten-Taschen,  
Zeitungshalter,  
Schlüsselhalter,  
Etagères,  
Tischdecken in Stroh u. Wachstuch,  
Gewürzkästen,  
Salzennen,  
Brod Körbe,  
Kaffeebretter,  
Seid. Kappen,  
Commode-Decken,

Reißeisen,  
Tintenzeuge,  
Spiegel,  
Heilige Bilder,  
Botanisir-Kapseln,  
Schöpfköffel,  
Ecklöffel 6 und 3 Stück,  
Caffee Löffel 6 Stück,  
Seifen 3 Stück,  
Seifen mit Haaröl,  
Seifen mit Haaröl und  
Cosmetige,  
Messer und Gabel,  
Photographie- u. Schreib Album,  
Losen-Träger,  
Puppen,  
Nachtischdecken,

für 50 Pfg.

Schlottern für Kinder,  
Taschen-Messer,  
Silber Leuchter,  
" Relche,  
" Vasen u. s. w.,  
Portemonnaies,  
Cigarren-Etuis,  
Photographie Rahmen 6 Stück,  
Uhrketten, Talmi, Stahl u. s. w.  
Fächer,  
Fächer und Kleider-Halter,  
Meerschäum-Spitzen,  
Meerschäum-Pfeifen,  
Kleider- und Haarbürsten,  
Schreib- und Tinten Zeuge,  
Spielzeug,  
Kinder-Röcke,

Thermometer,  
Bücherträger,  
Glaventissen,  
Feld- und Schnapsflaschen,  
Uhrhalter mit Glashaus,  
Kusstücklämme,  
Frisklämme,  
Kaffee-Maschinen,  
1 Stück Einfaß-Band,  
Strumpflängen,  
Mund- und Ziehharmonika,  
Schnupf-Tabak-Dosen,  
Schul- und Kinder Taschen,  
Dedel-Gläser,  
Fuhringe und Peitschen etc. etc.,  
Essig und Del-Gestell,  
Schürze,

sowie noch 100 andere Gegenstände.

Ich bitte, die Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, billig und gut einzukaufen, da der Verkauf nur kurze Zeit dauert.

**G. Baur.**

Wiederverkäufer erhalten bei größeren Posten extra Rabatt.

### Calw. Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der langen Leidenszeit unseres I. Satten und Vaters Johannes Gutruf, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich auch den Herren Ehrenträgern, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

### Einige große Bühnenräume

im Vereinshaus  
können zum Zweck des Trocknens von Wäsche benützt werden.

Der Ausschuß.

Sonntag, den 21. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,  
Monatsversammlung  
bei Kamerad R a u.

### Ein Schreibpult und zwei Kleiderkasten

verkauft  
Fr. Schnauser Ww.

### Geld-Gesuch.

Gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit werden 1,200 M und 1,300 M aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

### 5% W. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

Die bei mir angemeldeten Stücke wollen nunmehr, Behufs Umtauschbesorgung, in der Zeit bis 1. Oktober anher eingeliefert werden.

Calw, 15. September 1879.

**Julius Stælin.**

### Calw. Ia. Saarstückkohlen

I. Sorte, liefere ich in Waggonladungen à 92 J pr. Str. franco Bahnhof Calw. — Auf andere Stationen entsprechend billiger oder theurer.

Ich bitte um geneigten Zuspruch!

**Emil Müller.**

Nur noch bis Sonntag zu sehen!

Auf dem Brühl!

### Peter Böhme's Mechanisches Automaten-Cabinet

mit mechanisch-beweglichen Figuren dargestellt.

Entrée 20 Pfg. Kinder 15 Pfg.

Täglich von 4 Uhr Mittags bei Beleuchtung zu sehen.

### Regulir- und andere Oefen

empfehl billigt

Emil Dreiß.

### Säcke

zu 40 und 50 J, bereits neu, verkauft  
Dierlamm, Bäder.

### Altbulach. Geldauszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 1200 M zum Ausleihen parat gegen gesetzliche Sicherheit

Schultheiß R u p p s.

**Bösartige** Knochen- und Fingergewürde, nasale und trockene Fiechten, Salzkraut u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte Schradersche Pflaster (Indian-Pflaster). Pq. 3 M.  
Kroth, Schraders, Feuerbach-Strittgerl.





### Oberreichenbach. **Fässer - Verkauf.**

Unterzeichneter setzt wegen Entbehrlichkeit 2 noch neue starke Fässer ungefähr 600 (Dvalfass) und 150 Liter haltend, gegen Baarzahlung dem Verkauf aus.  
Den 16. Sept. 1879.  
Schullehrer Wild.

### **Aborn-Aussäg-Fourniere,**

schön weiß, empfiehlt billigt  
Carl Serva.

### **Empfehlung.**

Wie schon längere Jahre, werde auch

hener wieder gute Mostäpfel und Weinbirnen zum Verkauf bringen, da ich durch langjährige Erfahrung in der Lage bin, eine gute Waare bei möglichst billigstem Preis zu liefern, so empfehle mich zu gefälliger Abnahme bestens, und nehme Bestellungen entgegen. Zugleich empfehle meine Mosterei mit Wasserleitung zur gefälligen Benützung.

Herion.

— Calw, 16. Sept. Das hier auf dem Brühl aufgestellte mechanische Automaten-Cabinet ist einzig in seiner Art, und wurde bisher in allen Großstädten mit vielem Beifall aufgenommen. Das so billig gestellte Entree wird wohl keinen Besucher des Cabinets reuen, wenn er die so prachtvollen Ansichten der Welt mit mechanischen belebten Figuren naturgetreu gesehen hat. Gestern war es zum Erdrücken voll und wollen wir hoffen, daß in den nächsten Tagen Niemand verkümmen wird, sich die Sache anzuschauen, da der Besitzer nur noch bis Sonntag anwesend ist. Möge sein Aufenthalt hier für ihn ein lohnender sein, wie in Freudenstadt, wo er drei Wochen war.

— Stuttgart, 15. Sept. In Folge seiner Berufung zum Bundesrathesbevollmächtigten verliert Oberfinanzrath v. Schmid seinen Sitz in der Abgeordnetenkammer, und es wird für den Bezirk Ehingen eine Neuwahl nothwendig. Das „D. B.“ nennt die Kandidatur des Stadtschultheißen Müller von Ehingen. Außer dem Mandat des Herrn v. Schmid sind in Folge der neuerdings vorgenommenen Beförderungen im Justizdepartement noch erledigt die Mandate: für Gaildorf des zum Oberlandesgerichtspräsidenten ernannten, bisherigen Kreisgerichtshofdirektors Präsidenten v. Kern in Stuttgart; für Geislingen des zum Landgerichtsdirektor in Stuttgart ernannten Kreisgerichtsraths Hohl in Stuttgart; für Cannstatt des zum ersten Staatsanwalt am Landgericht Ravensburg ernannten Staatsanwalts Elben in Ehlingen; ferner sind durch die Berufung der Obergerichtsräthe v. Geß und v. Streich zu Reichsgerichtsräthen die Mandate für Tübingen Amt und für Smünd erloschen. Von den Genannten sind die Herren von Geß, v. Streich nicht mehr wählbar. Die Herren v. Schmid, Elben leisten auf eine Wiederwahl Verzicht.

— Stuttgart, 15. Sept. Gestern, Sonntag, entwickelte sich in Folge des schönen Wetters ein kolossaler Verkehr nach der Gänbahn. Insbesondere waren es die Extrazüge des hiesigen Lieberkranzes, welche um 2 Uhr nach Böblingen abgingen, denen bald darauf ein weiterer Zug mit der Schlingelbis Station Hasenberg folgte. Später gingen noch verschiedene Ergänzungszüge nach Hasenberg. Der Gesamtverkehr auf dem hiesigen Bahnhof betrug 11,000 Billete, auf der Gänbahn ohne die Extrazüge allein 3300. Dagegen mußte der auf gestern früh 6 Uhr als Privatunternehmen ausgeschriebene Extrazug nach Freudenstadt unterbleiben, da sich zu wenig Theilnehmer einfanden.

— Stuttgart, 15. Sept. Im Laden des Bijouteriehändlers Sandauer, Kasernenstraße Nr. 35 part., wurde gestern Mittag zwischen halb 3 Uhr und 5 Uhr durch die Glas Thür und die Bohrung eingebrochen und nach gerichtlichem Aufschlag ungefähr für 12,000 M Gold- und Silberwaaren entwendet.

— Stuttgart, 16. September. Vor einigen Tagen lehrte in einem hiesigen Gasthof ein junger Mann mit einer jungen Dame aus dem Oberland ein. Als das von denselben bewohnte Zimmer Tags darauf auffallend lange verschlossen blieb, wurde es von dem Hotelbesitzer geöffnet. Es ergab sich hierauf, daß die beiden jungen Leute den Versuch gemacht hatten, sich durch Chankali zu vergiften; sie hatten jedoch ein zur Erreichung dieser Absicht nicht hinreichendes Quantum von jenem Gift genommen und konnten durch rechtzeitig angewandte Gegenmittel noch gerettet werden. Das Pärchen begab sich hierauf wieder in die Heimath zurück.

— Smünd, 14. September. Dieser Tage hielten sich vor der Stadt mehrere Zigeuner aus Bulgarien mit einem Häuptling auf. Ihre Kleidung — besonders die des weiblichen Geschlechts — war etwas gar zu primitiv und ihre Aufführung berart, daß die Polizei auf dieselben aufmerksam wurde und eine Durchsuchung der Wagen anordnete; hierbei fand man gegen hundert meist neue Hemden und Betten, über deren rechtlichen Erwerb kein Zweifel bestehen soll. Auch scheinen sie über ziemlich viel Geld zu verfügen, denn der Häuptling trug einen Stock mit einem großen silbernen Knopf im Werth von 180 M, an seiner Jacke acht schöne Knöpfe vom gleichen Metall um ca. 126 M und eine silberne Halskette im Gewicht von 1835 g., welche derselbe in einem hiesigen Silberwaarengeschäft gegen Vorauszahlung von 50 Mark umändern ließ. Die ganze Bande wurde durch Landjäger nach der Grenze befördert.

— Kottweil, 12. Sept. Einen theuren Spaß machte sich gestern

Nacht ein hiesiger Schenkwirth. Derselbe war mit einem Pferdehändler aus der Umgegend in Deißlingen, Beide je mit einem Einspanner. Nachts fuhrn sie nach Kottweil, nachdem jeder zuvor die Schnelligkeit seines Pferdes über die des andern erhoben hatte. So gab es eine Wettfahrt nach Hause, welche ihren Abschluß darin fand, daß der vorausfahrende Wirth während des rasenden Laufes seines Gefährtes nicht wahrnahm, daß ihm ein Fuhrwerk entgegenkam und er das werthvolle Pferd eines andern Wirths aus der Gegend mit der Deichsel seines Wagens durchbohrte, so daß es sofort verendete. Alle drei Gefährte waren unbeleuchtet.

— Oberndorf, 14. Sept. Als ein Beweis, welch großer Werth gegenwärtig auf die Viehzucht in einzelnen Gemeinden des hiesigen Bezirks gelegt wird, mag dienen, daß gestern bei einem Verlaufe achter Simmenthaler Zuchtfarren, welche im Auftrage des landwirthschaftlichen Vereins durch die Herren Schultheiß Slatthaar von Hochmüßingen und Gutbesitzer Slatthaar von Bessendorf angekauft wurden, Preise von 500 bis über 800 M bezahlt wurden. Der Kaufskommission wurde aber auch die Anerkennung zu Theil, musterhaft ausgewählt zu haben.

— Oberndorf, 14. Sept. Kaum sind 11 Wochen verfloßen, als in Baldmüßingen 29 Haupt- und Nebengebäude abbrannten und Niemand hätte damals geglaubt, daß heute schon wieder 10 Häuser unter Dach stehen, denen in kommender Woche noch weitere 5 folgen werden. Es sind durchweg sehr solid gebaute stattliche Häuser, einen eigenthümlichen Kontrast bildend zu den mit Stroh und Schindeln gedeckten. Die Liebesgaben an Geld und Geldeswerth betragen über 5000 M.

— Heilbronn, 15. Sept. In der vergangenen Nacht hat sich ein gräßlicher Fall zugetragen. Gestern war in Frankenbach, unweit hier, Kirchweih, und deshalb und da auf heute dort das landwirthschaftliche Bezirksfest vorbereitet war, ein lebhafter Verkehr zwischen Heilbronn und Frankenbach. Nach eingetretener Dunkelheit ging ein junger Mann von hier, Sohn eines hiesigen Schreiners, 20 Jahre alt, mit Begleitung hierher. Auf der sog. Frankenbacher Höhe trafen sie mit 3 jungen Leuten zusammen, welche sie nicht kannten, mit deren einem aber der Genannte in Wortwechsel und eine geringe körperliche Auseinandersetzung gerieth. Einer der jungen Leute zog eine Waffe und versetzte dem Gegner einen Stich in den Hals. Nach wenigen Augenblicken brach der Betroffene todt zusammen, und ehe die Begleiter sich von ihrem Schrecken erholt hatten, war der Angreifer mit seinen Begleitern in der Richtung nach Frankenbach verschwunden. Es ist auch bis heute Abend nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden.

— Konstanz, 14. Sept. Wie man meldet, war kürzlich der Diener des Prinzen Louis Napoleon, Namens Uhlmann, welcher mit demselben in Afrika gewesen, im Auftrage der Kaiserin Eugenie auf Arnenberg, um daselbst verschiedene Gegenstände, welche dem Prinzen angehört hatten und jetzt als Andenken unter dessen Freunde vertheilt werden sollen, nach Chiselhurst zu holen. Uhlmann sprach nur ungern von der Katastrophe, welcher der Prinz als Opfer gefallen; jedoch beklagte er sich sehr über die Feigheit der Soldaten der Eskorte des Prinzen und rühmte die Zulus als tapfer, treu, diszipliniert und ehrlich; jedenfalls seien sie mehr werth als die am Kap ansässigen Europäer.

— Frankfurt, 11. September. In der heutigen Gerichtssitzung wurden u. A. zwei Bäckergefelln contumacirt (dieselben sollen sich zur Zeit in Pforzheim befinden), welche sich einer Thierquälerei schuldig gemacht haben. Dieselben waren eine lebende Katze in einen geheizten Backofen und verbrannten das Thier. Sie erhielten die höchste Strafe, welche das Rügegericht aussprechen kann, je 6 Wochen Gefängniß.

— Frankfurt a/M., 15. Septbr. Heute wurde Hilsenbeck unter sicherer Begleitung nach Stuttgart abgeführt, um sich dort wegen eines ihm zur Last gelegten Raubmordversuchs an Fran Lorch in Cannstatt zu verantworten. — Ein hiesiger Einwohner wurde von einer Fliege in den linken Arm gestochen. Derselbe schwoll rasch an und nach einem dreitägigen Verlauf der Krankheit mußte der Arm abgenommen werden.

— München, 15. Septbr. In der Erzgießerei zu München sind

Mark,  
je 500 zc.

Laschen,  
haus,

monika,  
en,  
Laschen,

en zc. zc.,  
ell,

Zeit dauert.  
F.

riefe.  
sorgung, in

lln.

of Calw. —

er.

ihen.

pflege liegen  
gegen gesetz

Rupps.

quäre, nasse,  
Salzsaß u.  
sicher geheizt  
sche Pfaster  
Stuttgart.





nunmehr die sämtlichen Theile des von dem berühmten Bildhauer Professor Johannes Schilling zu Dresden ausgeführten Riesenmodells zu dem National-Denkmal auf dem Niederwalde bei Büdingen am Rhein angekommen und bereits aufgestellt. Sie haben 8 Güterwagen der Eisenbahn eingenommen. Gegenstand der Darstellung ist die siegreiche „Germania“. Sie erhält eine Höhe von genau 10 Metern. Die Schwanthaler'sche „Bavaria“ über der Theresien- (Oktobersfest-) Wiese hat eine Höhe von 19 Metern. Zum Guß der „Germania“ wird eine Erzmasse von wenigstens 500 Zentner erfordert. Er wird ziemlich 2 1/2—3 Jahre in Anspruch nehmen. Professor Johann Schilling war in Angelegenheiten seiner Schöpfung unlängst bei dem Transporte des Modells in die k. Erzgießerei etliche Tage in München anwesend.

— Aus der bayerischen Rheinpfalz, 13. Sept. Aus der Garnison Landau waren am die Mitte des vorigen Monats zwei Führer der dortigen Feldartillerieabtheilung, welchen, wie es scheint, das Soldatenleben nicht mehr behagte, heimlich fortgegangen. Dieser Tage trafen sie wieder dort ein, geleitet von zwei Ulanen der Garnison Saarburg. Sie hatten eine Friesahrt durch Italien und Frankreich gemacht und sich, als ihnen die Gelder ausgegangen waren, der deutschen Botschaft in Paris gestellt. Das Militärbezirksgericht wird sich nun mit den Abenteurern zu befassen haben.

— Straßburg, 13. Sept. Das Steinthor ist in diesen Tagen dem Erdboden gleichgemacht worden. Bekanntlich wurde nach dem allen Straßburgern unvorgezählten Bombardement vom 24. bis 27. August 1870 gegen die nordwestliche Seite der Festung, deren Mittelpunkt das Steinthor bildet, der eigentliche Angriff eröffnet. Die Kanonen 52 und 53 rechts und links vom Steinthor wurden am 20. bis 22. September genommen, bei Bastion 11, der ehemaligen „Steinthorbastei“, Breche geschossen und hier der Sturm vorbereitet, als am 27. September vor neun Jahren die weiße Fahne auf dem Münstertur das Ende der Belagerung bis zum letzten Soldaten, letzten Zwieback und „letzten Cartouche“ (Proclamation Ulrichs vom 10. August 1870) kund that. Die Angriffsfrent, sowie die Steinstraße lagen in Trümmern. Jetzt ist diese Straße eleganter denn je aufgebaut und das alte Steinthor hat einem schönen Plage welchen müssen, über den Sr. Majestät der Kaiser mit hohem Gefolge nächster Tage zum Wandvoerterrain reiten wird.

— Straßburg, 13. Sept. Wie die „St. Ztg.“ hört, wurde forben an die Erbauer der großen Paradediribline von Zürich aus die Anfrage gerichtet, ob noch 500 Plätze frei seien. Das dortige Bureau national (Vertreter Hr. Reinhardt) beabsichtigt nämlich, für den 19. einen Extrazug von Zürich auf hier zu engagiren, der 500 Personen umfassen soll. Aehnliche Engagements wurden bereits aus der Pfalz, Baden etc. berichtet. Der Andrang zu dieser Kaiserparade wird voraussichtlich ein ganz enormer sein.

— Berlin, 12. September. Wie der in Leipzig erscheinende Reichsbürger berichtet, hat der Reichstagsabg. Frißche eine Anklage wegen gefehwidriger Rückkehr nach Berlin und Aufenthalts daselbst erhalten. Es soll sich die Anklage darauf beziehen, daß Frißche bei Beginn der Reichstagsverhandlungen, trotzdem daß er einige Monate vorher auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen war, nach Berlin zurückgekehrt war, um seinen Sitz im Reichstag einzunehmen. Bekanntlich hatte bei Beginn der Session die Staatsanwaltschaft den Antrag gestellt, Frißche und außerdem noch Hasselmann wegen dieser Uebertretung des Anweisungsbefehls strafrechtlich verfolgen zu dürfen. Indes lehnte der Reichstag nahezu einstimmig das Verlangen der Staatsanwaltschaft ab.

— Berlin, 13. Sept. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „In sonst gut orientirten Kreisen hört man, es werde in der Wiener politischen Welt dem Eintreffen des deutschen Reichkanzlers mit Spannung entgegengesehen und es sei nicht nur sein Zusammentreffen mit Andrassy, beziehungsweise dessen Nachfolger, sondern auch sein Empfang seitens des Kaisers zu erwarten. Wie weit die Annahme derselben Kreise zutrifft, daß die augenblicklich zweifellos glänzenden politischen Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich auch greifbaren Einfluß auf die Gestaltung der Handelspolitik der beiden Reiche gewinnen würden, wird sich zu zeigen haben.“

— Berlin, 13. Sept. Die Unglücksfälle, welche durch zum Theil lebensgefährliche Erkrankung erugimpfter Kinder in neuester Zeit vorgekommen sind, werden zu energischerem Vorgehen hinsichtlich der bereits schwebenden Erhebungen über die Frage führen, wie weit die Impfung mit animaler (direkt von der Kuh genommener) Lymphe überhaupt durchführbar ist. Wie die „R. Z.“ hört, sind die erforderlichen Anordnungen getroffen.

— Berlin, 14. September. Unter den dem Bundesrath gemachten Vorlagen befindet sich eine, die Umprägung der 20 Pfennigstücke in Ein- und Zweimarkstücke betreffend.

— Posen, 11. Sept. Der „Germ.“ wird von hier geschrieben:

„Ein ungefähr 14 Jahre altes Mädchen aus dem Städtchen Wiffel im Norden unserer Provinz wollte beim Viehhüten Muttergotteserscheinungen gehabt haben. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter der ländlichen Bevölkerung, so daß Tausende weitenweit dorthin strömten. Die zunächst wohnenden Geistlichen schritten pflichtgemäß ein und das angebliche Wunderkind gab zu, gelogen zu haben. Das wurde dem Volke von der Kanzel erklärt. Wenn nun auch die Bevölkerung des Ortes den Glauben an den Schwindel aufgab, so war das bei den von auswärts gekommenen nicht so leicht der Fall. Die Leute wurden durch Venedarmen auseinandergetrieben und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Das Mädchen, welches den ganzen Aufzug verschuldet, ist nach dem Gefängniß zu Lobens abgeführt worden, um vorläufig ärztlich beobachtet zu werden.“

Paris, 12. September. Die vermissten Nachrichten der Journale sind voll von den Einzelheiten einer grauenhaften Mordthat, die dadurch einen ganz besonderen Anstrich bekommt, daß der Thäter ein Stadifergeant ist, ein Mann, der vormütsfrei 10 Jahre in der Armee und 14 Jahre in der Polizeimannschaft gedient hatte. Derselbe erschlug in seiner Wohnung einen Juwelenhändler, um ihn zu berauben, zerlegte dann den Leichnam in einige 60 Stücke, die er auf der Straße und in den Kloaken umherstreute, nachdem er ihnen die Haut abgezogen, in der Hoffnung, sie unkenntlich zu machen. Man kann nicht etwa an einen plötzlichen Anfall von Wahnsinn glauben; im Gegentheil war die That mit voller Ueberlegung vorbereitet und ausgeführt worden.

London, 12. September. Lange hat kein Wettrennen so sehr interessiert, als das mehrere Velocipedisten in der Agrikulturhalle in London, welches am Montag Morgen begann und am Samstag um die Mitternachtsstunde zum Abschluß gelangte. Es hatten ihrer acht um den Siegerpreis gekämpft, darunter ein Franzose, der am Schlusse um 14 Meilen hinter dem Sieger, dem Engländer Waller, zurück blieb. Der Wettkampf war aber in der That interessant, insofern er zeigte, was sich mit dem unscheinbaren Velociped und kräftigen Muskeln zuwege bringen läßt. Sechs Tage hintereinander rannten die acht Bewerber von 6 Uhr Morgens bis Mitternacht in der abgestreckten Rundbahn, selten nur für wenige Minuten ausruhend, um etwas Nahrung (zumeist Austern) zu sich zu nehmen. Der Wettlauf dauerte somit durch 108 Stunden, und in dieser Zeit legte der genannte Waller 1404, der ihm am nächsten kommende Franzose Terrout 1390 englische Meilen zurück, ohne daß sie übermäßig angegriffen erschienen wären. Das ist so ziemlich die geradlinige Entfernung von London nach Konstantinopel. Eine größere Strecke ist in solcher Frist noch nie zuvor auf dem Rücken des Velocipeds zurückgelegt worden.

London, 15. Sept. „Times“ erfährt, der Emir Jakob Khan werde aufgefordert werden, mit dem Vormarsch der britischen Armee zu cooperiren und die Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit der Maßregeln zu Bestrafung des Massacres anzuerkennen.

„Daily Telegraph“ meldet aus Simla: General Roberts verlangte 4 Regimenter Verstärkungen. Es soll beschlossen sein, einen unverzüglichen Vormarsch gegen Kabul nicht auszuführen.

„Standard“ meldet aus Bombay: Der Vormarsch von Kundikalaf hat bereits begonnen.

London, 16. September. Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Simla behauptet, daß der Emir von Afghanistan an der Meyelei in Kabul mitschuldig sei. In Kabul sei Ordre ertheilt, jegliche direkte Verbindung mit den Engländern abzuschneiden. Große Streitkräfte feindlicher Mohmands besetzten Daska. Der Weg nach Kabul sei von einer großen afghanischen Armee besetzt.

Ein Telegramm der „Times“ aus Kandahar 15. September berichtet: Ein afghanischer Edelmann, aus der Umgegend von Kabul kommend, meldet, der Emir habe Truppen aus Herat und Balki requirirt und die Thigaisstämme nach Kabul berufen behufs Proklamirung des heiligen Krieges gegen England.

**Bermischtes.**

In der rühmlichst bekannten Lehmann'schen Brauerschule zu Worms machten jüngst 13 abgehende Bglinge ihre Bierprüfung; das heißt, sie zeigten nicht etwa, wie viel Bier sie trinken, sondern ob sie gutes Bier brauen konnten. Alle 13 bestanden die Prüfung nach Zeugniß der strengsten Bierzeugen vortreflich. Aus anderen Brauerschulen ist ähnliches zu lesen. Also überall geschickte Brauer und demnach so viel ungeschicktes Bier. Woher kommt das? Unwillkürlich fällt einem da eine alte Geschichte von den Bäckern ein. In einem Städtlein waren lange Zeit die Semmeln zu klein, das Volk murkte und der Herr Bürgermeister ließ den Obermeister auf das Rathhaus kommen. Er zeigte ihm die kleinen Semmel der Bäcker und fragte: „Meister woher kommt das?“ — Sie werden halt zu wenig Teig dazu nehmen! antwortete der gemüthliche Obermeister.

